

Freiheit und Form

Leafar im Bird's Eye Basel

TOM GSTEIGER

► Die erste CD des von Rafael Schilt geleiteten Quartetts Leafar heisst «Höhenluft» und steigt einem ganz schön zu Kopf. Jetzt kommt die Band nach Basel.

Was soll man mehr bewundern? Die vielschichtigen Dialoge zwischen den Saxofonisten Rafael Schilt und Nat Su? Oder das enorm plastische, nie plakative Zusammenspiel von Bassgitarre und Schlagzeug? Oder die traumwandlerisch sichere Verzahnung von Frontline und Rhythm-Section? Keine Frage: Mit dem Quartett Leafar glückt Schilt ein glänzender Einstand als Bandleader: Das Album «Höhenluft» ist ein Bijou.

ORIGINALITÄT. Die Formel «Tenorsax + Altsax + Bass + Schlagzeug» wurde im Jazz bisher nicht sehr häufig gebraucht. So hat etwa Ornette Coleman 1968 mit Dewey Redman, Jimmy Garrison und Elvin Jones Aufnahmen für Blue Note gemacht. Von den «Tristano-Saxofonisten» Lee Konitz und Warne Marsh

gibt es Live-Mitschnitte aus den 70er-Jahren, auf denen sie von Peter Ind und Al Levitt begleitet werden. Neueren Datums ist das Quartett Bloodcount von Tim Berne. Vergleicht man Leafar mit diesen Formationen, stösst man durchaus auf die eine oder andere Gemeinsamkeit, aber letztlich schlagen die Unterschiede viel stärker zu Buche. Schilt setzt eindeutig auf Originalität.

DEMOKRATIE. Das zeigt sich auch am Repertoire der Band, das fast ausschliesslich aus der Feder des sehr demokratisch gesinnten Leaders stammt. Schilts Stücke sind so angelegt, dass sich Formbewusstsein und Freiheitsdrang der Musiker die Waage halten. Die Pop-Song-Melodik und die Ostinato-Grooves, mit denen Schilt seine Stücke erdet, bilden ein Gegengewicht zur Komplexität der Improvisationen.

► **Bird's Eye, Basel.**
Kohlenberg 20. Fr, 19.12. und
Sa, 20.12., 20 Uhr.
www.birdseye.ch



Einstand als Bandleader. Rafael Schilt von Leafar.